
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises
Cloppenburg am Donnerstag, dem 08.08.2013, 16:00 Uhr, im
Sitzungssaal 2 des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordnete Julia Wienken

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Richard Cloppenburg
3. Kreistagsabgeordnete Jutta Klaus
4. Kreistagsabgeordneter Heiner Kreßmann
5. Kreistagsabgeordneter Stefan Riesenbeck Vertretung für Frau
Ursula Nüdling
6. Kreistagsabgeordneter Stefan Schute

Grundmandat

7. Kreistagsabgeordnete Gudrun Lüdders
8. Kreistagsabgeordneter Clemens Poppe

Zugewählte stimmberechtigte Mitglieder

9. Deutscher Kinderschutzbund Andrea Feltes
10. Landescaritasverband Ludger Niehaus
11. Kreissportbund Cloppenburg Dr. Franz Stuke

Zugewählte beratende Mitglieder

12. Elternvertreterin/Erzieherin einer Maria Espelage
Kindertagesstätte
13. Lehrkraft der unteren Schulbehörde Kai Kuszak
14. Beauftragter für Jugendsachen der Harald Nienaber
Polizeiinspektion CLP/VEC
15. Kreisjugendpflegerin Alexandra Pille
16. Vertreter der kath. Kirche Björn Thedering
17. Vertreterin der Ev.-Luth. Kirche Anja Zerhusen

Verwaltung

18. Erster Kreisrat Ludger Frische
19. Kreisoberamtsrätin Irmgard Lottmann
20. Pressesprecher Ansgar Meyer

Protokollführer/in

21. Kreisamtsrat Peter Uchtmann

Gäste

22. Ltd. Medizinaldirektorin Dr. Elisabeth Blömer
23. Praktikantin Alina Diekmann
24. Praktikantin Anne Dierken
25. Kinderarzt im Gesundheitsamt Dr. Walter Götte
26. Kreisinspektoranwalt Jan Helmers



27. Sachbearbeiterin Amtspflegschaften/-vormundschaften

Manuela Schimweg

Es fehlte/n:

28. Vertreter der Landjugend

Andreas Ackmann

29. Vertreter der Interessen ausländischer Kinder/Jugendlicher

Klaus Karnbrock

30. Gleichstellungsbeauftragte

Dr. Christina Neumann

31. DRK Jugendrotkreuz

Petra Oltmann

32. RichterIn

Simone Schnieders-Kröger



Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls
4. Vortrag des Gesundheitsamtes über "Klick Clack" - ein Präventionsprojekt zur Familienförderung aus dem Bereich "Frühe Hilfen" - Erfahrungsbericht
5. Vortrag des Jugendamtes über das Sachgebiet "Vormundschaften/Pflegschaften"
6. Entscheidung über Anträge der kreisangehörigen Städte/Gemeinden auf Bezuschussung von Krippenbauten V-JHA/13/047
 1. Gemeinde Emstek, Krippe beim Franziskus-Kindergarten
 2. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Vincenz
 3. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Bernhard
 4. Gemeinde Garrel, Krippe beim Christophorus-Kindergarten, Tweel
 5. Gemeinde Essen, Krippe beim Kindergarten St. Josef
7. Entscheidung über Anträge auf Erhöhung des bereits bewilligten Landkreiszuschusses für den Krippenbau V-JHA/13/048
 1. Stadt Friesoythe, Krippe beim Kindergarten Grüner Hof
 2. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Josef
 3. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Andreas
 4. Gemeinde Emstek, Krippe beim Kindergarten St. Maria-Goretti
8. Mitteilungen
9. Einwohnerfragestunde

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, Kreistagsabgeordnete Wienken, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.



Sodann stellte die Vorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Vorsitzende, Kreistagsabgeordnete Wienken, stellte die Tagesordnung wie oben aufgeführt fest.

3. Genehmigung des Protokolls

Die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 18.04.2013 wurde einstimmig genehmigt.

4. Vortrag des Gesundheitsamtes über "Klick Clack" - ein Präventionsprojekt zur Familienförderung aus dem Bereich "Frühe Hilfen" - Erfahrungsbericht

Herr Dr. Götte, Kinderarzt im Gesundheitsamt des Landkreises Cloppenburg, berichtete über „Klick Clack“, ein Präventionsprojekt zur Familienförderung aus dem Bereich „Frühe Hilfen“.

Anmerkung: Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Auf Nachfrage des Kreistagsabgeordneten Schute erläuterte Herr Dr. Götte, dass als Indikator für einen Migrationshintergrund die Familiensprache gewählt worden sei. Sofern in der Familie nicht die deutsche Sprache oder neben der deutschen Sprache eine weitere Sprache gesprochen werde, werde eine Familie als Familie mit Migrationshintergrund erfasst. Dies entspreche, wie der Folie 7 zu entnehmen sei, 34 % aller besuchten Familien. Auf Folie 8 sei der Migrationshintergrund hinsichtlich der Dauer des Wohnsitzes im Landkreis Cloppenburg weiter aufgeschlüsselt worden. Diese Statistik werde allerdings erst seit ca. einem halben Jahr geführt. Da in diesem Zeitraum im Verhältnis mehr Familien mit Migrationshintergrund besucht worden seien, weiche der sich aus dieser Folie ergebende prozentuale Anteil der Familien mit Migrationshintergrund von dem prozentualen Anteil auf Folie 7 ab.

Kreistagsabgeordneter Schute erkundigte sich ferner, ob ein wachsender Beratungsbedarf für Familien zu erkennen sei. Herr Dr. Götte bejahte diese Frage. Den Rückmeldungen sei zu entnehmen, dass Familien Beratungsgespräche wünschten. Die Beratungen würden auch häufig Fragen zu älteren Geschwistern einschließen.

Kreistagsabgeordnete Lüdders erkundigte sich, ob eine weitere Aufschlüsselung der im Rahmen der Hausbesuche empfohlenen Angebote möglich sei. Herr Dr. Götte antwortete, dass dazu keine detailliertere statistische Erhebung erfolgt sei. So könne mit der Empfehlung „Behörde“ sowohl die Elterngeldstelle als auch eine Erziehungsberatungsstelle gemeint sein.

Kreistagsabgeordneter Riesenbeck gab zu Bedenken, dass hinter den Familien, von denen keine Rückmeldung erfolge oder die Tür nicht geöffnet werde, sich die Zielgruppe verberge, die erreicht werden solle. Frau Dr. Blömer hob den freiwilligen Charakter des Präventionsprojektes hervor. Sofern eine Familie nicht angetroffen werde, werde zwar ein weiterer Hausbesuch angeboten; wünsche eine Familie keine Beratung, so müsse dies akzeptiert werden.



Herr Nienaber fragte, ob ein Informationsaustausch mit dem Jugendamt erfolge. Einen regelmäßigen Austausch gäbe es nicht, so Herr Dr. Götte. Bei Bedarf werde allerdings Kontakt mit dem Jugendamt aufgenommen.

5. Vortrag des Jugendamtes über das Sachgebiet "Vormundschaften/Pflegschaften"

Frau Schimweg, Sozialarbeiterin im Jugendamt des Landkreises Cloppenburg, berichtete über das Sachgebiet „Amtsvormundschaften/Amtspflegschaften“ des Jugendamtes.

Anmerkung: Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Dr. Stuke erkundigte sich nach der Ausbildung, die der Vormund mitbringen müsse. Dipl. Sozialpädagogin Schimweg erläuterte, dass mit der Neuregelung des Vormundschaftsrechts das Erfordernis des persönlichen Kontakts des Vormunds zu dem Mündel ausdrücklich im Gesetz verankert worden sei. Auch sei die Pflicht des Vormunds zur Förderung und Gewährleistung der Pflege und Erziehung des Mündels durch die Gesetzesänderung besonders hervorgehoben worden. Daher seien im Landkreis Cloppenburg ausschließlich Dipl. Sozialpädagogen/-innen als Amtsvormünder tätig. Neben einer pädagogischen Ausbildung seien allerdings auch Rechts- und medizinische Kenntnisse notwendig.

Auf Frage der Kreistagsabgeordneten Lüdders erläuterte sie, dass Mündel in Heimen, Pflegefamilien oder auch bei den leiblichen Eltern wohnen würden. Ein Aufenthalt in der elterlichen Familie komme in der Praxis eher selten vor.

Frau Zerhusen fragte, wie die Jugendämter bei einem Umzug eines Mündels zusammenarbeiteten. Frau Dipl.- Sozialpädagogin Schimweg antwortete, dass in diesen Fällen zunächst eine Mitteilung des zuständigen Jugendamtes erfolge. Sobald der neue Amtsvormund durch das Amtsgericht bestellt worden sei, werde die Akte übersandt. In aller Regel erfolge ein persönliches Austauschgespräch.

Auf Nachfrage des Kreistagsabgeordneten Poppe trug sie ergänzend vor, dass sie derzeit 43 Fälle bearbeite, die sie in der Regel, wie im Gesetz grundsätzlich vorgesehen, monatlich besuche. In Einzelfällen seien aber auch kürzere oder längere Besuchsabstände möglich.

Derzeit seien drei Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter im Sachgebiet Amtsvormundschaften/Amtspflegschaften tätig.

6. Entscheidung über Anträge der kreisangehörigen Städte/Gemeinden auf Bezuschussung von Krippenbauten

- 1. Gemeinde Emstek, Krippe beim Franziskus-Kindergarten**
- 2. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Vincenz**
- 3. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Bernhard**
- 4. Gemeinde Garrel, Krippe beim Christophorus-Kindergarten, Tweel**
- 5. Gemeinde Essen, Krippe beim Kindergarten St. Josef**

Vorlage: V-JHA/13/047

Kreisoberamtsrätin Lottmann verwies auf die Vorlage V-JHA/13/047.



Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, entsprechend den vorliegenden Einzelanträgen für die geplanten Krippenbauten folgende Höchstbeträge zu bewilligen:

1. Gemeinde Emstek, Krippe beim Franziskus Kindergarten	144.858,24 €
2. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Vincenz	77.713,42 €
3. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Bernhard	82.323,92 €
4. Gemeinde Garrel, Krippe beim Christophorus-Kindergarten, Tweel	36.345,20 €
5. Gemeinde Essen, Krippe beim Kindergarten St. Josef	28.395,50 €

- 7. Entscheidung über Anträge auf Erhöhung des bereits bewilligten Landkreiszuschusses für den Krippenbau**
- 1. Stadt Friesoythe, Krippe beim Kindergarten Grüner Hof**
 - 2. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Josef**
 - 3. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Andreas**
 - 4. Gemeinde Emstek, Krippe beim Kindergarten St. Maria-Goretti**
- Vorlage: V-JHA/13/048**

Kreisoberamtsrätin Lottmann verwies auf die Vorlage V-JHA/13/048.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, entsprechend den vorliegenden Neuberechnungen für die geplanten Krippenbauten folgende, geänderte Höchstbeträge zu bewilligen:

1. Stadt Friesoythe, Krippe beim Kindergarten Grüner Hof	112.632,65 €
2. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Josef	92.816,80 €
3. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Andreas	1.799,69 €
4. Gemeinde Emstek, Krippe beim Kindergarten St. Maria-Goretti	32.640,15 €

8. Mitteilungen

Kreisoberamtsrätin Lottmann wies auf die mit der Einladung versandte Informationsbroschüre „Das Jugendamt“ hin. Diese sei im Rahmen der bundesweiten Imagekampagne „Das Jugendamt – Unterstützung, die ankommt“ erstellt worden.

Seit einigen Tagen sei der neue Internetauftritt des Landkreises Cloppenburg geschaltet. Zu einzelnen Themen seien nunmehr auch Informationsflyer zum Download eingestellt.



9. Einwohnerfragestunde

Kreistagsabgeordnete Lüdders verwies auf die Notwendigkeit einer Jugendhilfeplanung. Sie beabsichtige, einen entsprechenden Antrag einzureichen.

Um 17:05 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzende

Landrat/Erster Kreisrat

Protokollführer/in